



DIE PRAXIS DER  
EINWANDERUNGS  
GESELLSCHAFT

DONNERSTAG

01.12.16

18-19.30 UHR

Friedrich-Ebert-Stiftung  
Hiroshimastr. 17 • Berlin

#FESWMR

# WIR MÜSSEN REDEN!

## EINE ALTERNATIVE TALKSHOW.

**jung – muslimisch – deutsch:  
Lebenswelten und Zukunftserwartungen**

Kennen Sie das? Sie sitzen abends vor dem Fernseher und sehen eine der vielen Talkshows. Es geht um Flucht, Migration, Ängste und überall die gleichen Leute. Es wird über Betroffene geredet, nicht mit ihnen. Und Sie? Sind zum Zuschauen verdammt. Dabei würden Sie so gern endlich auch mal etwas fragen. Das geht jetzt. Denn wir glauben, „Wir müssen reden!“

### DAS THEMA

Deutschland verändert sich. Durch die Einwanderung der vergangenen Jahrzehnte ist eine multireligiöse Gesellschaft entstanden. Neben den großen Kirchen und der großen Gruppe von Bürger\_innen, die keiner Religionsgemeinschaft angehören, leben in Deutschland Muslime, Juden, Buddhisten, Hindus, Baha'i und andere. Angesichts dieser religiösen Vielfalt funktioniert das Zusammenleben in Vielfalt sehr gut. Aber dennoch gibt es natürlich auch Konflikte, die ausgeglichen werden müssen. Manche davon haben religiöse Ursachen – bei anderen wird die Religion aber auch nur vorgeschoben.

Wir müssen also reden. Gerade über islambezogene Fragen, die immer wieder besonders emotional diskutiert werden. Oft wird dabei über Muslime und nicht mit ihnen diskutiert. Die alternative Talkshow der Friedrich-Ebert-Stiftung lädt deswegen gemeinsam mit dem JUMA e.V. dazu ein, die Perspektive von Muslimen auf Deutschland, aktuelle Debatten rund um das Thema Islam und unsere gemeinsame gesellschaftliche Zukunft zu hören. Dabei sprechen wir darüber:

- ⇒ Wie und warum engagieren sich (junge) Muslime in der Gesellschaft?
- ⇒ Wie sehen Muslime den öffentlichen Diskurs über islambezogene Fragen?
- ⇒ Wie stark oder schwach sind Muslime miteinander verbunden, wie es das Reden über „den Islam“ vermuten lässt?
- ⇒ Verändern die zahlreichen Geflüchteten eigentlich die deutschen muslimischen Gemeinden?
- ⇒ Welche Rolle spielen Muslime und muslimische Organisationen bei der zukünftigen Entwicklung Deutschland? ?

Wir müssen reden – und tun dies gern mit Ihnen. Sie sind herzlich zur Teilnahme an der Talkshow eingeladen.

[www.fes.de/de/eine-alternative-talkshow](http://www.fes.de/de/eine-alternative-talkshow)



**FRIEDRICH  
EBERT  
STIFTUNG**

Forum Berlin



#### VERANSTALTUNGSORT

**Friedrich-Ebert-Stiftung Berlin**  
Hiroshimastraße 17, Haus 1, Berlin

#### FAHRVERBINDUNG

**Buslinie 100** bis Haltestelle Lützowplatz. **Buslinie M 29** bis Haltestelle Hiroshimasteg. **Buslinie 200** bis Haltestelle Tiergartenstraße. Vom Flughafen Tegel **Buslinie 109 und X9** bis Bahnhof Zoo, dann **Buslinie 200** oder **100**.

**Parkmöglichkeiten** stehen leider nicht zur Verfügung.

#### KONZEPTION

**Dietmar Molthagen**, FES, Forum Berlin  
**Thilo Schöne**, FES, Forum Berlin

#### ORGANISATION & ANMELDUNG

**Constanze Yakar**, FES, Forum Berlin  
Tel.: 030 26935-7304 • Fax: 030 26935-9240  
E-Mail: forum.cy@fes.de

Während der Veranstaltung werden Film- und Fotoaufnahmen zum Zweck der Dokumentation von Ihnen gemacht, die später im Internet zu sehen sein werden. Bitte wenden Sie sich an uns, wenn Sie Fragen zur barrierefreien Durchführung der Veranstaltung haben.

# WIR MÜSSEN REDEN!

## EINE ALTERNATIVE TALKSHOW.

**jung – muslimisch – deutsch:**  
**Lebenswelten und Zukunftserwartungen**

#### DIE IDEE

Angelehnt an bekannte Talkshows im TV sollen politische Fragen rund um Migration und Integration regelmäßig aufgegriffen werden. Unsere Talkshow soll vielfältig besetzt sein, alternative Sichtweisen auf aktuelle politische Fragen hörbar machen und auf gegenseitigen Respekt in der Diskussion achten. Sie wird im Internet über das Debattenportal [www.sagwas.net](http://www.sagwas.net) und auf [www.fes.de](http://www.fes.de) übertragen. Das Publikum hat on- und offline von Beginn an die Möglichkeit mitzudiskutieren.

#### DIE METHODE

Die alternative Talkshow dauert 90 Minuten und ist als „After-Work“-Veranstaltung konzipiert. Das Podium eröffnet mit Eingangsstatements, die auf zwei Minuten begrenzt sind. Sie versuchen, das Publikum durch ihre Argumente für ihre jeweilige Position zu gewinnen.

Sowohl für die Veranstaltungsteilnehmer\_innen als auch für das Onlinepublikum gibt es jeweils eine\_n Anwalt/Anwältin des Publikums, welcher die Fragen hinsichtlich des Themas und der Passgenauigkeit filtert. Die Fragen aus beiden Publika werden online auf das Podium zurückgespielt.

Der/Die Moderator\_in hat eine zentrale Rolle auf dem Podium, indem er/sie Gäste zur Kürze und Fragebeantwortung animiert, die ihm übermittelten Fragen der beiden Diskussionsgruppen stellt und auf einen respektvollen Umgang achtet.

#### DIE REFERENT\_INNEN:

- ⇒ **Yunus Güllü**, Vorsitzender des JUMA e. V.
- ⇒ **Burhan Kesici**, Sprecher „Koordinierungsrat der Muslime“
- ⇒ **Annika Klose**, Vorsitzende der Berliner JUSOS
- ⇒ MODERATION: **Dietmar Molthagen**, FES

**DONNERSTAG**

**01.12.16**

**18-19.30 UHR**

Friedrich-Ebert-Stiftung  
Hiroshimastr. 17 • Berlin

**LOTTO STIFTUNG  
BERLIN**

**FRIEDRICH  
EBERT  
STIFTUNG**

**Forum Berlin**